

MUŠOV IN MÄHREN - WANDEL OHNE ANNÄHERUNG? INTERAKTIONEN ZWISCHEN BARBAREN UND DEM RÖMISCHEN REICH

DAI Standort Römisch-Germanische Kommission

Projektart Teilprojekt einer Verbundforschung

Disziplinen Alte Geschichte, Landschaftsarchäologie, Provinzialrömische Archäologie

METADATEN



Projektverantwortlicher Dr. Gabriele Rasbach

Adresse Palmengartenstr. 10-12 , 60325 Frankfurt am Main

Email Gabriele.Rasbach@dainst.de

Projektart Teilprojekt einer Verbundforschung

Cluster/Forschungsplan RGK - Grenzen und kulturelle Interaktion

Fokus Auswertung, Feldforschung

Disziplin Alte Geschichte, Landschaftsarchäologie, Provinzialrömische Archäologie

Methoden Feldforschung, Geophysikalische Untersuchungen, GIS-Analyse

Partner Archäologisches Institut der Akademie der Wissenschaften der Tschechischen Republik, Brno

Schlagworte Römische Kaiserzeit, Späte Kaiserzeit (Eggers C; ca. 150-375), Kastelle, Militärlager, Verteidigungsanlagen, Wehrgräben, Gewerbe-/Wirtschaftsbauten, Barbaren, Eliten

Projekt-ID 5603



ÜBERBLICK

Der Fundplatz Mušov liegt nördlich der Donau etwa 80 km von Wien entfernt. Heute ist der Ort weitgehend in einem modernen Stausee der Thaya untergegangen. In seinem direkten Umfeld liegt eine für das Verständnis des Geschehens zentrale Fundstelle. Hier haben die militärischen Aktionen der Römer und ihrer Verbündeten gegen die Markomannen und Quaden im 2. Jahrhundert n. Chr. ebenso ihre Spuren hinterlassen wie innergermanische Auseinandersetzungen. Ausgangspunkt ist das sog. „Königsgrab“ von Mušov und die in den letzten Jahren durch LiDAR- und geomagnetische Prospektionen erkannten römischen Militäranlagen aus der zweiten Hälfte des 2. Jahrhunderts n. Chr. zwischen der Donau und der mährischen Pforte. Die mährische Pforte öffnet den Weg von der Donau nach Norden an die untere Elbe.

Die blutigen Auseinandersetzungen der Markomannenkriege (166/168–180 n. Chr.), die sich über mehr als zehn Jahre hinzogen, und in den Bildern der Mark-Aurels-Säule in Rom überliefert sind, hatte auf die Zeitgenossen ähnlich gravierende Auswirkungen wie der Erste Weltkrieg auf viele Europäer. Ein Grund für die exponierte römische Präsenz an diesem Ort ist die unmittelbare Nähe zu den Wasserscheiden zwischen Donau, Oder und Elbe – also den Zugängen zu Schwarzem Meer, Ostsee und Nordsee – somit zu den Hauptverkehrswegen aus dem „Barbaricum“ ins *Imperium Romanum* und umgekehrt.

RAUM & ZEIT

FORSCHUNG

FRAGESTELLUNG

Die historisch-archäologischen Untersuchungen zu den Markomannenkriegen und ihren Spuren in Mähren liegen Fragen nach den Auswirkungen zugrunde, die die römische Präsenz

in dem germanisch besiedelten Umfeld (sog. „Königsgrab“ von Mušov) hatte. Diese Kontakte sind auch in den Beigaben des sog. Königsgrabes erkennbar, das etwa eine Generation älter ist. Wie aber entwickelte sich das Siedlungsgefüge in der Region nach dem Abzug der Römer (z. B. Metallrecycling in der Siedlung Pasohlavky oder in der Bauweise)? Die Kessel mit Suebenkopffattaschen lassen ein weites Beziehungsgeflecht innergermanischer Beziehungen erkennen. Wie veränderte sich dies nach den Markomannenkriegen (*superiores barbarii*)? Und darauf aufbauend, ergibt sich die Frage, welche römischen Strategien zur Konfliktbewältigung im Anschluss an die Markomannenkriege sind erkennbar u.a. im Lichte südschandinavischer Heeresbeuteopfer? Und welche Strategien der Abgrenzung und Anpassung der indigenen sozialen Formationen zum Römischen Reich sind im Lichte der materiellen Hinterlassenschaften fassbar? Alle diese Fragen münden in Überlegungen über den Einfluss Roms auf die Entwicklung und Formierung innergermanischer sozialer Strukturen und damit auf die ökonomische und geistig-kulturelle Entwicklung im mitteleuropäischen Barbaricum.

FORSCHUNGSGESCHICHTE

Die Erforschung des Fundplatzes Mušov begann mit der Entdeckung des Prunkgrabes 1988 bei Auskiesungsarbeiten am Ufer der Thaya. Das Grab war alt beraubt, enthielt aber noch Bronzegerätschaften - darunter einen Kessel mit vier Attaschen in Form von Suebenköpfen - und zahlreiche andere Objekte aus dem römischen Reich.

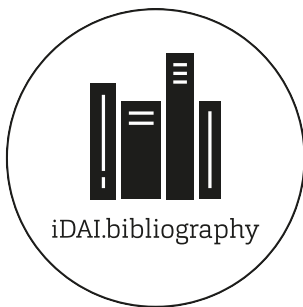


KULTURERHALT

VERNETZUNG



ERGEBNISSE



<https://zenon.dainst.org/Search/Results?lookfor=Musov&type=AllFields&submit=Suchen>



Mušov



Mušov-Burgstall

PARTNER & FÖRDERER

PARTNER

TEAM

DAI MITARBEITENDE



Dr. Gabriele Rasbach

Wissenschaftliche Rätin

Gabriele.Rasbach@dainst.de

EXTERNE MITGLIEDER



Prof. Dr. Balázs Komoróczy



Marek Vlach